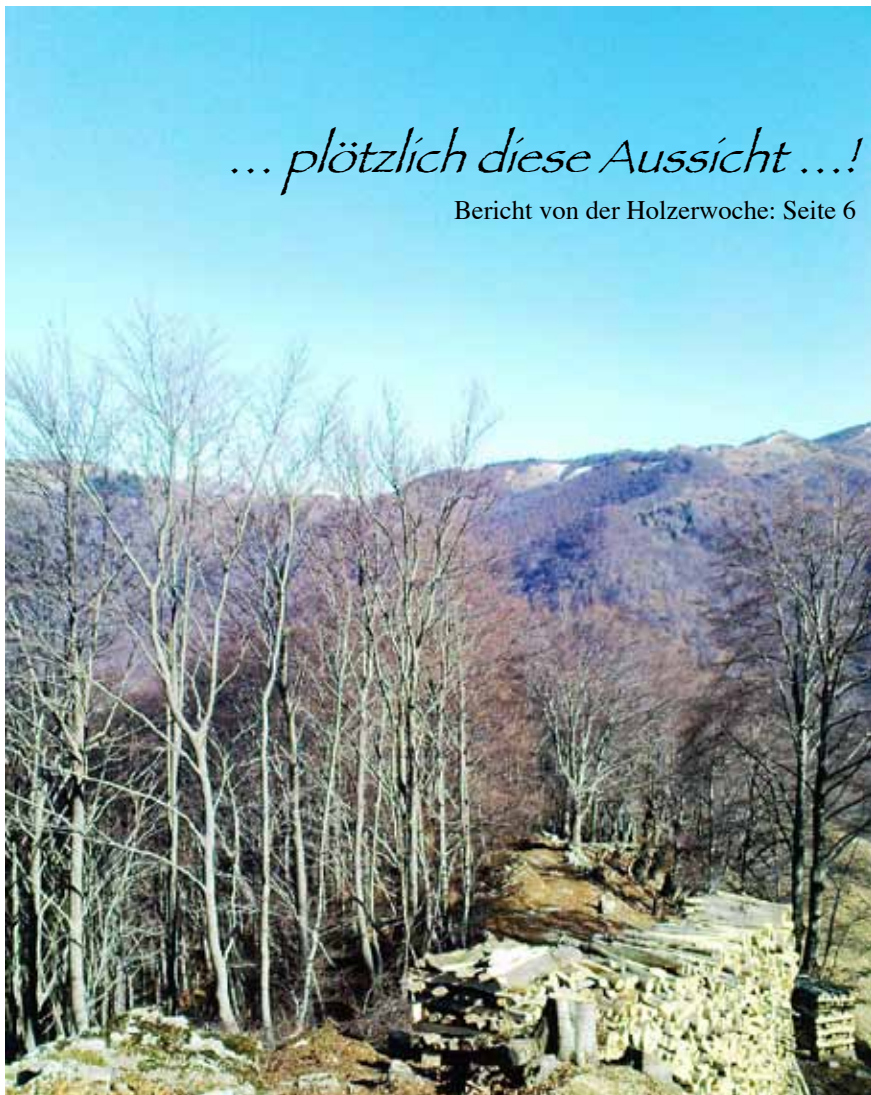


ALPE LOASA

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Loasa Nr. 1 (Juli) 2011

... plötzlich diese Aussicht ...!

Bericht von der Holzerwoche: Seite 6



Kontaktadressen

Internet und E-Mail

www.loasa.ch
info@loasa.ch

Lager

Barbara Meier, Niklaus-Konrad-Str. 42, 4500 Solothurn
032 621 39 07 / barbara@loasa.ch

Freundeskreis Pro Loasa

Marcel Keller, Trachselwaldstr. 62, 3452 Grünenmatt
034 431 24 49 / marcel.keller@loasa.ch

Alp

Jonas Kiser, Alpe Loasa
c/o Montorfano, Valle della Crotta, 6831 Bruzella
091 684 11 35 / jonas@loasa.ch

Agenda

27. Juni - 1. Juli Schullager Belp, Corinne Schneuwly

4. - 11. Juli Familienferien Bächli-Nienhaus

16. - 23. Juli Familienferien Oswald

18. - 30. Juli Familienferien Caspers

24. Juli - 8. August Familienferien Muggli

17. - 31. August Ferien- und Arbeitslager Freizeitgruppe
Calw, Karin Schwarz

31. August - 7. September Familienferien Schwarz

18. - 23. September Arbeits- und Ferienlager Gymnasium
Köniz-Lerbermatt, Michael Epp

23. - 25. September Verwaltungswochenende

8. - 15. Oktober Herbstwoche Genossenschaft und Freun-
deskreis Loasa (allen Interessierten offen)

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt der Ge-
nossenschaft Loasa und des
Freundeskreises Pro Loasa für
alle Genossenschafter/innen
und Freund/innen der Alpe
Loasa

Nr. 1/2011 (Juli)

Herausgeberin
Genossenschaft Loasa

Redaktion
Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

Druck
Quimby Huus, Wohnhaus
und Tagesstätte für körperlich
Behinderte, St. Gallen,
auf Recyclingpapier

**Bestellung/Adress-
änderungen**
Genossenschaft Loasa
Pius Baumgartner
Alpenweg 4, 5703 Seon
pius@loasa.ch

Konto Genossenschaft
PC-Konto: 85-568562-2
Genossenschaft Loasa
5703 Seon

Nächste Ausgabe
Nr. 2/2011 erscheint im De-
zember 2011

**An dieser Nummer haben
mitgearbeitet :**
Pius Baumgartner, Lilly Lich-
tenberger, Rosmarie Muggli,
Marc Benz, Albin Leimgruber,
Barbara Meier, Thomas Mar-
furt, Marcel Hänggi

von Pius Baumgartner,
Präsident der Genossen-
schaft Loasa, Seon

Bericht aus der Genossenschaft

Schon ist das halbe Jahr 2011 vorbei. Haben Sie in dieser Zeit auch schon viele bleibende Erlebnisse gesammelt, neue Erfahrungen gemacht oder interessante Leute kennen gelernt? Wenn Sie diese Fragen nicht mit einem überzeugten Ja beantworten können, dann waren Sie bestimmt noch nicht auf der Alpe Loasa. Ich bin nun schon seit 22 Jahren regelmässig auf der Loasa anzutreffen und von jedem Besuch bringe ich neue Erlebnisse mit.

Eines dieser Erlebnisse war der Beginn der diesjährigen Holzwoche. Mehr als die Hälfte der Gruppe kannte sich bei der Ankunft auf der Alp erst von der Anreise und einige waren noch nie zuvor auf der Alpe Loasa. Und siehe da, nach wenigen Minuten Holzerarbeit hat jeder und jede eine seinen Fähigkeiten und Interessen passende Tätigkeit gefunden. So waren wir bald ein eingespieltes Team und der gewünschte Aussichtsplatz wurde täglich grösser und die Holzstapel imposanter.

In den Wintermonaten haben Lilly und Jonas auf der Alpe auch unter dem Haus einige Ahornbäume gefällt, damit der Garten und die neu gepflanzten Apfelbäume genügend Licht erhalten. Der Zaun um den Garten wurde erhöht und sollte nun hirschsicher sein. Die vielen jungen und älteren Tiere werden liebevoll gepflegt und gedeihen prächtig.

Die GV der Genossenschaft fand dieses Jahr wiederum in Seon statt. Leider haben wir erst nach dem Versand der Unterlagen realisiert, dass am 5. März auch noch Fasnacht ist. So hat die GV diesmal im kleineren Kreis stattgefunden. Neu in die Verwaltung haben wir Marcel Hänggi gewählt. Er kümmert sich um das Ressort Öffentlichkeitsarbeit, das Mitteilungsblatt und die Adressverwaltung. An der GV haben wir zudem das Thema Finanzen aufgegriffen. Dieses Thema steht auch auf unserem Mehrjahresziel und wird im Juni an einer Sondersitzung der Verwaltung neu angestossen.

Im Lagerhaus möchten wir in diesem Jahr für eine bessere Ordnung sorgen und diverse Provisorien und angefangene Arbeiten zu Ende führen.

Im Namen des ganzen Verwaltungsteams wünsche ich allen viele bleibende Erlebnisse und Begegnungen.

Mit sommerlichen Grüssen,

Pius Baumgartner



Inhaltsverzeichnis

Impressum, Adressen,	
Agenda	2
Bericht aus der Genossen-	
schaft	3
Bericht von der Alp, 2010 ..	4
Bericht von der Alp, 2011 ..	5
Bericht Holzwoche 2011 ..	6
Auswertung Umfrage	8
Bericht Ostern 2011	9

Zickenalarm!

Bericht von der Alp (2010)

von Rosmarie Muggli,
Lehrfrau auf der Alpe
Loasa 2009/2010

Abends um sechs kommt sie wieder und bindet mich an. Wollt ihr wissen warum? Weil sie meine feine Milch will, die ich ungern hergebe, denn wenn sie an meinen Zitzen zieht – aua! das tut weh! Ich weiss nicht, was sie sich dabei denkt, mein Gitzi hat sanfter getrunken. Auch wenn ich ihr ein Schmützli ins Gesicht gebe, womit ich ihr zeige, wie man liebevoll sein kann, zieht sie weiter an meinem Euter herum... Dann me-me-meckere ich mit ihr und sie meckert lauthals zurück.

Als ich im Februar mein Gitzi bekam und mich allein weit weg auf die Wiese begab, kam sie und schaute zu. Auch sonst sehe ich sie öfters, nur frage ich mich immer: Was macht sie auf der Loasa?

Gesehen habe ich, dass sie einen hohen Zaun um dem Platz nahe am Haus gebaut hat... mmh mir läuft das Wasser im Mund zusammen wenn ich an die leckeren Sachen denke, die dort wachsen!

Im Herbst hat sie auch einen Zaun ums Getreidefeld in der Heuwiese gebaut. Letztes Jahr gabs da leckere Ähren zum schnabulieren, wie soll ich dieses Jahr da rein kommen? Gott sei dank bin ich klein und geschickt und habe einen Eingang gefunden, denn das Tor hat sie nicht so stabil gebaut.

Ich habe mitbekommen, dass Jonas ihr erklärte, wie man so einen hohen Maschendrahtzaun richtig baut. Dieses Gespräch hörte sich für mich so an, wie wenn Rigaberta, unsere Älteste, mir weise Ratschläge gibt. Drum glaube ich, sie sei zum Sammeln von Erfahrungen und Wissen auf die Loasa gekommen.

Manchmal ist sie auch als einzige Menschenseele auf der Loasa und schaut, dass es uns gut geht. Einmal hat sie uns ganz allein gelassen. Oh war das schön! Ich hatte meinen Spass, konnte machen und fressen was ich wollte Doch dann kam der Fuchs. Er war so gross wie ich, eine Angst hatte ich um mich und mein Gitzi, und dann kam sie... und der Fuchs verschwand. Sie war die Retterin in der Not. Wir sind nochmal davon gekommen; einen Monat später aber ist mein Kleines eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht. Mäh, habe ich geweint! Meine Genossinnen waren fröhlich, haben weiter



gefressen als wenn nichts wär, mäh, habe ich geweint!! Die Menschen haben etwas gefeiert, Geburtstag nennen sie es und ich habe mäh geweint.
Seitdem kommt sie und melkt mich.

*aufgezeichnet und aus der Ziegensprache übersetzt von
Rosmarie Muggli*

von Lilly Lichtenberger,
auf der Alp seit Herbst
2010

Bericht von der Alp (2011)

Grillengezirpe, Vögelgesänge, der Kuckuck ruft aus dem Walde, zehn kleine Entlein watscheln der Entenmutter hinterher: Was will ich mehr?

Für mich ist dies der grösste Luxus, was immer wieder die Schüler, die die Alp besuchen, in Erstaunen versetzt. Zum Glück sind wir alle so verschieden!

Es macht mich glücklich, wenn ich mir Zeit nehme und Zeit habe, einfach irgendwohin zu sitzen, zum Beispiel auf den Loasa-Vorplatz, den Hühnern beim Mückenfangen und den Hunden beim Träumen zuschauen kann oder dem Bimmeln der Glocken lausche, um etwa zu wissen, wo ich abends die Ziegen finden kann. Einfach, aber wunderschön.

Im Garten spriesst's und schießt's. Ich freue mich jetzt schon auf den Zuckermais, Fenchel, Karotten, Randen, Krautstiel, Lauch und noch vieles mehr. Verschiedene Salate und Radieschen können wir jetzt schon geniessen. Doch jedes Mal, wenn ein Gewitter im Anmarsch ist, klopft mein Herz schneller; bitte kein Hagel! Doch ich bin zuversichtlich.

Das Hindernis für den Hirsch haben wir um ein paar Zentimeter erhöht, so reicht hoffentlich seine Sprungkraft nicht mehr aus, das feine Gemüse zwischen seinen Zähnen zu zermalmen.

So geht's mir auf der Loasa. Ein intensives Leben, meistens lebe ich in den Hochs, doch es gibt natürlich immer wieder kurze Tiefs.

Lilly Lichtenberger

Plötzlich diese Aussicht!

Holzerwoche Alpe Loasa, 2. bis 9. Februar 2011

Als das Unterland, viel zu früh, sein Winterkleid abstreifte, ging es auf zur jährlichen Holzerwoche auf die Loasa. Am ersten Februar-Mittwoch machten sich sieben Wagemutige auf den Weg in den Süden, Äpler Jonas bei seinem Unterfangen, einen Holzvorrat anzulegen, zu unterstützen.

Die Truppe der Freiwilligen – Anna, Marc, Rony, Simon, Eduard, Pius und Jasmin – traf zur Mittagszeit in Bruzella ein und dort prompt auf Jonas und Raffi mit ihren Lasttieren Etoile und Vaira. Nach dem einstündigen Aufstieg zeigte Jonas den Loasa-Neulingen den Hof und gewährte ihnen einen ersten Einblick in Leben und Wirken auf der Alpe Loasa. Schon bald wurde zum Nachtessen gerufen, und in der anschließenden Spielrunde konnte jede und jeder sich darauf einstimmen, eine Woche lang Haus und Arbeit zu teilen.

Am Donnerstag ging es um acht Uhr los zum Holzerplatz, wo es galt, sich einen Überblick über die Arbeiten zu verschaffen. Nicht nur die Aufstockung des Brennholzvorrats war das Ziel: Jonas wollte einen Aussichtspunkt schaffen, um den Blick frei vom Mte. Rosa über den Mte. Generoso, den Sasso Gordona und den San Bernardo bis zum Bugone schweifen lassen zu können.

Zum Mittagessen gab's feine Suppe mit Wurst und Brot vom Feuer, während die Sonne schon frühlingshaft wärmte, danach wurde bis fünf Uhr weiter gearbeitet, während zwei der Gruppe schon mal das Abendessen richteten. Nach getaner Arbeit kümmerten sich Jonas, Lilly und Raffi noch wie gewohnt den Arbeiten im und um den Stall mit den Tieren, bevor ein gelungener Arbeitstag im geselligen Abend bei Speis und Trank in der Stube zu Ende ging.

Am zweiten Morgen gingt es wiederum mit einem Frühstück gegen acht Uhr los zum Arbeitsplatz, wo seit gestern schon einige Buchen gefallen waren und die Holzstapel immer mehr anwuchsen. Wiederum wärmte die Sonne beim Bäumefällen, -spalten, -tragen und -schichten. Marcel H. stiess als neue Arbeitskraft dazu – eine Arbeitskraft, die nach ein paar gespaltenen Stämmchen vor Rückenschmerzen jam-

Marc Benz aus Langenthal war in der Holzerwoche zum ersten Mal auf der Alpe Loasa



von links: Lilly, Jonas, Sasso G. (hinten), Marcel K., Marc

*Wandertipp

Nachdem ich in der Holzwoche nicht holzte, sondern wanderte, soll doch wenigstens ein Wandertipp die Ernte meiner „Holzwoche“ von allgemeinem Nutzen sein! Ich machte die Wanderung, die wunderbare Ausblicke zur Mte-Generoso-Ostflanke und ins oberste Muggiotal eröffnet, am Abreisetag – hat man wenig Gepäck und macht sich früh auf, reicht's in Muggio auf den Bus:

Von der Alp runter in die Crotta und die Südflanke des Sasso Gordona hoch bis zum Prabello („schöne Weide“, fürwahr!). Nun der Krete nach über den Poncione di Cabbio und die Alpe Bolla zum Punkt 1024 oberhalb Muggio. Hier verlor ich im Abstieg den auf der Karte verzeichneten Weg, doch der Wald ist nicht so dicht, dass man nicht auch ohne Weg steil nach Muggio absteigen könnte.

Variante zweitägig: Am ersten Tag die Kesselwanderung via Bugone bis zum Prabello, dort im Rifugio übernachten (Tel. 0039 31 831 905). Am zweiten Tag wie beschrieben nach Muggio, über Casima zu Fuss oder aber per Postauto zurück nach Bruzzella.

Marcel Hänggi

merte und fortan nur noch zum Kochen und Abwaschen zu gebrauchen war* –; Rony machte sich wieder auf den Weg zurück in die Zivilisation. Wiederum wurde das Tagwerk um fünf Uhr beendet.

Am Samstag erwachten langsam ungeahnte Qualitäten in den Holzern und Holzerinnen, so dass ihnen die Mühe der Arbeit im steilen Gelände kaum anzusehen war. Wir erfreuten uns des herrlichen Ausblicks in die Ferne und auf einen arbeitsfreien Sonntag, an dem Raffi, Simon, Marcel H., Eduard, Simon, Pius und Jasmin uns wieder verliessen und neu Reni, Marcel K. und Heinz zu uns stiessen, das Werk zu vollenden. Es wurde ein geruhsamer Sonntag, an dem Zeit blieb, die Gegend rund um Loasa zu erkundigen und einen Abstecher über die Grenze zu machen. Als dann am Abend die neue Truppe zusammen war, wurde wiederum ein Spielabend ins Leben gerufen, der bis ins Dunkle der Nacht bestand.

Am Montag machten wir uns mit frischen Kräften auf in den Wald, wo uns die zweite Hälfte des Arbeitspensums erwartete und schon eine ansehnliche Menge Bäume zu Brennholz verarbeitet war, der Blick von der Feurstelle sich immer mehr lichtete und ein wunderbares Panorama in die Tessiner Bergwelt entstand. Wir waren uns inzwischen bewusst, in welcher einzigartigen Umgebung Jonas und Lilly ihre Arbeit verrichten und hoffentlich auch in Zukunft viele Gäste und Freunde Ferien oder Ausflüge geniessen werden.

Als am Dienstag weiterhin gutes Wetter und schöne Fernsicht herrschten, ging es zum letzten Mal hoch zum Waldstück, um die Arbeit abzuschliessen, das Holz zu decken und Werkzeug und Material nach einer herausfordernden Woche mit Hilfe der Pferde wieder auf Loasa unterzubringen. Wir alle genossen es, ein letztes Mal mit vereinten Kräften am Werk zu sein und das Mittagessen in dieser Gegend an einer Feuerstelle einzunehmen. Gut fünfzig Ster Brennholz waren es, als wir am Abend das Waldstück verliessen: Vorräte für mehrere harte Loasa-Winter.

Gestärkt durch eine Woche an der Tessiner Bergluft und das gemeinsame Werken im Wald konnten die verbliebenen Waldarbeiterinnen und -arbeiter sich am Mittwoch morgen des Hausputzes annehmen, um sich dann auf den Heimweg via Sagno – noch einmal vorbei an der gerodeten Stelle – aufzumachen.

Marc Benz

Umfrage

Wir haben unter den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern sowie unter den Mitgliedern des Freundeskreis eine Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, ob die Aktivitäten den Wünschen entsprechen. Zehn Prozent der angefragten Leute (nämlich neunzehn) haben geantwortet. Hier die Resultate:

Mitteilungsblatt

	Anzahl Zustimmung	
Wünschst du, das Mitteilungsblatt per Post zu erhalten?	8	41%
Wünschst du, das Mitteilungsblatt elektronisch zu erhalten?	11	58%

Aktivitäten

Wünschst du zusätzliche Anlässe auf der Alp	3	16%
---	---	-----

Bereitschaft zur Mitarbeit

Bist du bereit, aktiv auf der Alp mitzuarbeiten?	9	47%
Wärst du bereit, Kosten zu übernehmen?	1	5%

Mitgliederbeitrag Freundeskreis

Ist der bisherige Mitgliederbeitrag in Ordnung?	15	79%
---	----	-----

Wer hat Woldecken, die er oder sie nicht mehr braucht? Wir hätten auf der Loasa eine neue Aufgabe für sie! Bitte melde dich bei Pius, Tel. 062 775 34 51 oder pius@loasa.ch!

Räuber und Poli auf der Alp

Bericht von Ostern 2011



Wer bringt die Ostereier?



Und wer die Kinder?



Die Ausbeute der Nest-
suche

„Was hed a de Oschtere am meischte gfäget?“ „Räuber und Poli! Mit allne Chind und Erwachsene!“*

Grosse Kinderschar

Diese Ostern waren unüberhörbar elf Kinder zwischen acht- und dreizehn Jahren und noch einmal so viele Erwachsene auf der Loasa. Klar, dass sich das Programm ein grosses Stück an den Kindern ausrichtete. Da fehlte ein Glacé-Besuch auf der Bugone nicht und Älper Jonas wurde stets von Kindern in den Stall und überall hin begleitet. Ansonsten bietet aber die Loasa so viel Erlebniswert, dass sich die Kinder weitgehend selber beschäftigen können und den Erwachsenen so immer wieder Zeit bleibt für ein Plauderstündchen, einen Liegestuhlbesuch oder eine Jassrunde.

Wetterglück

Dass die diesjährigen Ostertage spät in den April fielen, merkte man auch dem Wetter an. Frühlingshafte Temperaturen, bereits merklich längere Tage und schneefreie Wege und Hänge wurden von allen Besucherinnen und Besuchern geschätzt. Die warmen Schlafsäcke und die dicken Pullover blieben zuhause.

Jonas, der Rattenfänger von Hameln

Jonas spielte zwar keine Flöte, aber die Kinder folgten ihm auch ohne Instrument auf Schritt und Tritt. Die Kinderschar entwickelte sich als richtige Jonas-Fan-Gemeinde. Mal spielte er mit ihnen, mal erklärte er ihnen etwas und dann, am letzten Tag, meditierte er sogar mit ihnen auf dem Hausplatz vor den staunenden Eltern!

Osternäschтли

Auch wenn der Glaube vom Osterhasen definitiv der Gier nach Schokolade gewichen ist, hat ein verstecktes Näschтли auch für ältere Kinder immer noch seinen Reiz. Mit steigendem Alter werden auch die Verstecke etwas schwieriger. Mit der Suche nach den Süssigkeiten verging der Ostermorgen wie im Flug.

Nachts, wenn die Werwölfe kommen

Schon zum festen Bestandteil der Loasa-Osterferien gehört das Spiel „Werwölfe“ (siehe Mitteilungsblatt 2/2010, Seite 14). Besonders spätabends und bei Kerzenlicht macht das Spiel besonders Spass!

Höhepunkt: Räuber und Poli!

Auf Wunsch der Kinder sollte ein Spiel mit *allen* Anwesenden, also Kinder wie Erwachsene, stattfinden. Schnell war man sich einig, dass nun „Räuber und Poli“ gespielt werden sollte. Nach kurzen Spielregel-Update für alle Erwachsenen, die vielleicht seit zwanzig oder dreissig Jahren kein „Räuber und Poli“ mehr gespielt hatten, gings dann schnell los.* Jonas stellte schon schnell die erste Herausforderung für die „Polis“ dar. Auf dem Dach des Rustico sitzend, lächelte er allen „Polis“ zu. Nur: Wie kommen die „Polis“ aufs Dach? Das Leben der „Polis“ war wirklich nicht einfach. Kaum hatten sie eine Hand voll Räuber gefangen, wurden sie von ihren Komplizen wieder befreit! So oder so: Es war ein grosser Spass und allen hats gefallen!

Thomas Marfurt



Die Ostertaupe wird ange-schnitten

* Für alle Vergesslichen hier die Spielanleitung. Man kann auch Jonas fragen; er weiss Bescheid!

Die Spielenden werden in zwei Gruppen eingeteilt, in Räuber und Polizisten. Die Polizisten zählen bis fünfzig. In dieser Zeit verstecken sich die Räuber. Dann fangen die Polizisten die Räuber, indem sie ihnen dreimal auf den Rücken klopfen. Die Gefangenen werden an einen Ort abgeführt, der als Gefängnis bezeichnet wird. Dort müssen sie bleiben, bis sie ein noch freier Räuber befreit, indem er ihnen ebenfalls dreimal auf den Rücken klopft. Das Spiel ist beendet, wenn alle Räuber gefangen sind oder die Polizisten aufgeben.

bitte
frankieren

Genossenschaft Loasa
Barbara Meier
Niklaus-Konrad-Str. 42
4500 Solothurn

Genossenschaft Loasa

Ich bestelle (bitte Anzahl eintragen)

- Unterlagen Genossenschaftsbeitrag
- Dokumentation der Genossenschaft (deutsch)
- Naturschutzkonzept
- Falbblatt für Lager und Herberge
- Aktuelles Mitteilungsblatt

Name und Adresse auf Rückseite eintragen!

bitte
frankieren

Freundeskreis Pro Loasa
Marcel Keller
Trachselwaldstr. 62
3452 Grünenmatt

Freundeskreis Pro Loasa

Ich trete dem Freundeskreis bei (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30 / Jahr)
- Einzelmitglied (nicht verdienend) (Fr. 15 / Jahr)
- Familienmitglied (Fr. 50 / Jahr)
- Verein / Institution (Fr. 80 / Jahr)

Mit einem Beitritt zum Freundeskreis Pro Loasa unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa (in der Regel zweimal jährlich).

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, Seon, 85-568562-2
(Vermerk „Freundeskreis“)

P. P.
9015 St. Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:
Mitteilungsblatt Loasa
Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Unterschrift:



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Unterschrift: